

Mitwirkende des Projekts Alpen-Modellregion Weitnau-Missen

besuchen den Bürgerbahnhof Leutkirch

Endlich ist der Förderbescheid da und das Projekt Alpenmodellregion Weitnau Missen kann Fahrt aufnehmen, denn die zweijährige Förderphase hat begonnen. Nach mehreren Treffen der Aktiven und Sitzungen der Steuerungsgruppe, bestehend aus den beiden Bürgermeistern Alexander Streicher und Hans-Ulrich von Laer, der Projektmanagerin Manuela Müller-Gassner und zwei Vertretern des Amtes für ländliche Entwicklung, werden nun zunächst die beiden Projekte „Entwicklung einer Dachmarke“ und „Weiterentwicklung Carl-Hirnbein-Weg“ angegangen.



Als Einstiegsveranstaltung machten die Mitwirkenden am Projekt Alpenmodellregion eine Exkursion nach Leutkirch, wo Christian Skrodzki, ehrenamtlicher Vorstand der Genossenschaft Leutkircher Bürgerbahnhof, aufzeigte, welche Möglichkeiten sich eröffnen, wenn man es schafft bürgerschaftliches Engagement zu nutzen. Und genau das ist ja auch der Ansatz der Modellregion: Unternehmerische Köpfe für Projekte gewinnen, die auch der Allgemeinheit nützen.

Wichtigste Erkenntnis Skrodzkis aus seinen Erfahrungen mit dem Projekt Wiederbelebung des Leutkircher Bahnhofsgebäudes: Nicht Renditeversprechen haben über 700 Leutkircher Bürger dazu gebracht Anteile zwischen 1.000 und 50.000 Euro für die Genossenschaft zu zeichnen. Es waren die Emotionen, die die Menschen mit „ihrem“ Bahnhof verbinden. Ob es die Erinnerung an den aus dem Krieg heimgekehrten Vater war oder der eigene Aufbruch in die Ferne, als Lehrling oder Weltreisender. Fast jeder, der sich auf ein Investment in den Bürgerbahnhof eingelassen hat, verfügt über seinen ganz eigenen Draht zum Bahnhof. Über 1,1 Millionen Euro hat die Genossenschaft letztlich bei Leutkircher Bürgern und bei Unterstützern aus ganz Deutschland eingesammelt.

Um dieses bürgerschaftliche Engagement zu aktivieren, bedarf es aber einer treibenden Kraft hinter der Idee. Das war für den Bürgerbahnhof Skrodzki mit vier Mitstreitern, die das Projekt aufs Gleis gehoben haben. Sie sorgten für die Zustimmung des Gemeinderates, die Verpachtung des Bahnhofs für 99 Jahre an die Genossenschaft zu einer Jahrespacht von 10.000 Euro, für Fördergelder und eine Armee ehrenamtlicher Helfer und Botschafter, die anpackten und die Werbetrommel für das Projekt rührten. Sie sorgten auch für Mieter für die Gastronomie im Erdgeschoss, die Gewerberäume im ersten Stock und die Firmenbeteiligungen für die Ausstellung „Nachhaltige Stadt“ im Dachgeschoss. Nach eineinhalbjähriger Sanierungszeit mit Hilfe von 17 Arbeitslosen und vielen Firmen aus der Region wurde der Bürgerbahnhof 2012 eröffnet. Das Projekt trägt sich inzwischen selbst und schüttet seit 2016 eine kleine Dividende an die Anteilseigner der Genossenschaft aus.

Immer wieder legt Skrodzki Wert darauf, dass so ein Projekt nicht eins zu eins in die Alpenmodellregion Weitnau-Missen übertragen werden könne. Aber der Ansatz Bürger zu motivieren, mitzunehmen und auch zu finanziellem Einsatz zu bewegen, sei in jedem Umfeld möglich, wenn es ein Team gibt, das als treibende Kraft fungiert. Genau das wird auch bei den Projekten der Alpenmodellregion ein wichtiger Ansatz sein. Für Planung und Konzeption gibt es im Rahmen des Projekts zwar eine 75-prozentige Förderung vom Land Bayern, aber auch Durchführung und langfristige Finanzierung müssen ja gesichert werden.

Nächster Programmpunkt der Exkursion ist das alte Brauereigebäude im einige Kilometer entfernten Urlaub. Dort ist inzwischen die nächste Genossenschaft unter Leitung von Skrodzki in Gründung. Mit neuen und alten Mitstreitern realisiert er in dem alten Industriegebäude eine „Genussmanufaktur“.

Die staunende Gruppe der Weitnauer und Missener Aktiven der Alpenmodellregion wird durch ein 1904 erbautes Fabrikgebäude geführt, das bessere Tage gesehen hat. Wie beim Leutkircher Bahnhof ist auch das Gebäude des ehemaligen Hofguts Urlaub in einem Zustand, der den meisten Menschen einen Satz entlocken würde: Abreißen, neu bauen! Nicht so Skrodzki. Ihm entlocken die alten Gemäuer immer wieder neue, begeisterte Ausrufe über die Möglichkeiten und die Schönheit, die in einem solch alten Industriebau stecken. Vor den inneren Augen der Besucher lässt er seine Vision entstehen: Große Fenster, die eine Blickachse Richtung Pfarrhof und Kirche eröffnen, hallenhohere Räume, alte Böden voller Geschichten, das alles will er zusammen mit Menschen beleben, die hier eine Brauerei, eine Bäckerei, eine Brennerei, und eine Bohnenrösterei betreiben werden. Das sind nur die vier Grundpfeiler seiner Vision. Viele weitere Anbieter aus dem Kunsthandwerk und der Nahrungsmittelproduktion sollen in dem Gebäude arbeiten, das nur drei Kilometer Luftlinie vom Centerparcs Park Allgäu entfernt ist. Ab Oktober werden dort jährlich 350.000 bis 400.000 Gäste pro Jahr ihren Urlaub verbringen. Schöne Aussichten für die Unternehmer, die sich in der Genussmanufaktur Urlaub ansiedeln wollen und die ca. 700 Genossen, die auch bei diesem Projekt wieder 1,1 Millionen Euro an Eigenmitteln bereitstellen. Keiner aus der 15-köpfigen Besuchergruppe hat Zweifel, dass es Skrodzki gelingen wird, auch aus dieser Vision heraus ein erfolgreiches Projekt zum Laufen zu bringen, obwohl das noch unendlich viel Arbeit ist.

Nach einem Mittagessen im nahegelegenen Dorfgasthof Hirsch – den Skrodzki und andere als Privatunternehmer nach 27 Jahren Dornröschenschlaf wiederbelebt haben – macht sich die Gruppe aus Weitnau-Missen mit vielen neuen Ideen auf den Heimweg. Eine rundum gelungene Veranstaltung zur Motivation der Aktiven in der Alpenmodellregion Weitnau-Missen.

Bild und Text Rainer Hitzler